

**Achte Sitzung – Huitième séance****Donnerstag, 11. Dezember 1980, Vormittag****Jeudi 11 décembre 1980, matin**

8.00 h

*Vorsitz – Présidence: Herr Hefti*

79.042

**Bundesamt für Organisation. Bundesgesetz  
Office fédéral de l'organisation. Loi**

Siehe Seite 398 hiervor — Voir page 398 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 1. Dezember 1980

Décision du Conseil national du 1er décembre 1980

*Differenzen – Divergences***Art. 7 Abs. 2***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

**Art. 7 al. 2***Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Meler**, Berichterstatter: Nach der Behandlung der Vorlage 79.042, Bundesamt für Organisation, im Nationalrat besteht einzig eine kleine Differenz redaktioneller Natur, die ausschliesslich die französische Fassung betrifft. Der französische Text zu Artikel 7 Absatz 2 liegt vor. Die einstimmige Kommission beantragt Ihnen Zustimmung zur Fassung des Nationalrates.

**Präsident:** Herr Bundesrat Ritschard hat mir gesagt, dass er damit einverstanden sei.

*Angenommen – Adopté**An den Nationalrat – Au Conseil national*

80.014

**Tessin. Kulturelle und sprachliche Eigenart  
Tessin. Défense de sa culture et de sa langue**

Siehe Seite 196 hiervor — Voir page 196 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 2. Dezember 1980

Décision du Conseil national du 2 décembre 1980

*Differenzen – Divergences***Art. 3 Abs. 3***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

**Art. 3 al. 3***Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Andermatt**, Berichterstatter: Im Voranschlag der Eidgenossenschaft für 1980 ist dieser Beitrag für den Kanton Tessin in der Grösse von 1,5 Millionen Franken mit der Anmerkung vorgesehen, dass er erst ausbezahlt werden darf, wenn das Bundesgesetz über den Beitrag an den Kanton Tessin zur Wahrung und Förderung seiner kulturellen und sprachlichen Eigenart in Rechtskraft tritt. Durch die Verzögerung, die in der Behandlung der eidgenössischen Räte eingetreten ist, ist es nicht möglich, dieses Gesetz in diesem Jahr in Rechtskraft treten zu lassen. Wenn wir den Bundesbeschluss nicht ändern, wäre die Auszahlung des Betrages von 1,5 Millionen Franken an den Kanton Tessin für das Jahr 1980 nicht möglich. Aus diesem Grund hat der Nationalrat beschlossen, Artikel 3 Absatz 3 wie folgt abzuändern: «Dieses Gesetz tritt am 1. Mai 1981 in Kraft und gilt rückwirkend bereits für den Jahresbeitrag 1980.» Ihre Kommission hat sich mit dieser Aenderung befasst, und wir empfehlen Ihnen Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates.

*Angenommen – Adopté*

79.051

**Nationalparkgesetz  
Loi sur le Parc national**

Siehe Seite 75 hiervor — Voir page 75 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 2. Dezember 1980

Décision du Conseil national du 2 décembre 1980

*Differenzen – Divergences*

**Weber**, Berichterstatter: Der Nationalrat hat zum Ständerat gesamthaft 8 Differenzen geschaffen. Unsere Kommission hat am letzten Montag zu diesen Stellung genommen und beantragt Ihnen, in allen Punkten nachzugeben und sich dem Nationalrat anzuschliessen. Bei einzelnen Artikeln ist der Bundesrat selber spiritus rector der Aenderungen. In den übrigen Fällen stimmt er zum mindesten auch zu. Ich werde mich zu den einzelnen Problemen im Detail kurz äussern und schlage vor, gleich den Artikel 3 in Angriff zu nehmen.

**Art. 3 Abs. 3***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

**Art. 3 al. 3***Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Bundesrat und Ständerat haben in Absatz 3, wenn auch in etwas verschiedener Form, die Kann-Formel für die Bundesleistungen gewählt. Der Nationalrat entschied sich für die imperative Formel. Gleichzeitig liess er bei der Aufzählung der Zwecke, für die die Mittel bestimmt sind, die Erfüllung der vertraglichen Pflichten als Beitragszweck weg. Die Kommission gibt zu, dass die imperative Formel eher dem Sinn der Botschaft entspricht. Der Bund will sich ja mit der Vorlage vermehrt für

den Nationalpark einsetzen. Er muss damit auch die entsprechende Leistung erbringen. Die Beitragsfrage kann bei der Budgetberatung trotz allem aufgegriffen werden. Das Budgetrecht des Parlaments bleibt gewahrt. Durch den mit der Nationalparkkommission abzuschliessenden Vertrag werden die Pflichten geregelt, ohne dass dies im Gesetz noch einmal gesagt wird. Der Hinweis auf die vertraglichen Pflichten ist nicht nötig. Die Kommission beantragt Ihnen, dem Nationalrat zu folgen.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 4 Abs. 4**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

#### **Art. 4 al. 4**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Nach Bundesrat und Ständerat wurde festgehalten, dass die Amtsdauer der Nationalparkkommission vier Jahre betrage. Da für die Kommission die allgemeine Bundeslösung gilt, die rechtlich abgedeckt ist, bedarf es hier dieser Bestimmung nicht. Artikel 4 Absatz 4 kann gemäss Beschluss des Nationalrates gestrichen werden.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 5 Abs. 1, 2**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

#### **Art. 5 al. 1, 2**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Aus Gründen der Systematik und aus redaktionellen Ueberlegungen wurde Litera a aus dem Absatz 1 herausgenommen und in Absatz 2 sinngemäss untergebracht. Damit werden die Buchstaben b, c, d in Absatz 1 zu den Buchstaben a, b, c.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 7**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Die Kommission schlägt Ihnen vor, der Formulierung, wie sie der Bundesrat vorschlägt, zuzustimmen. Damit wird festgehalten, dass die Parkordnung durch den Bundesrat genehmigt werden muss.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 8 Abs. 1**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

#### **Art. 8 al. 1**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Nach Beschluss des Ständerates ist im Falle eines vorsätzlichen Verstosses gegen die Vorschriften der Parkordnung Haft oder Busse angedroht. Der

Nationalrat bemühte sich, dem kantonalbündnerischen Recht gerecht zu werden, und sieht als Strafe nur Busse vor. Weil es Sache des Strafgesetzbuches ist zu sagen, wer für was und wie bestraft wird, wurde auch gleichzeitig beschlossen, die Worte «vorsätzlich oder fahrlässig» zu streichen. Die Bündner Regierung begrüsst diese Aenderung. Der Bundesrat begrüsst es, dass in die Parkordnung nicht eine Generalklausel eingebaut wird, sondern im Sinne des kantonalen Polizeistrafrechtes klare Tatbestände geschaffen und die Strafordnung gemäss Polizeistrafrecht nach bestehender Praxis an den Kanton delegiert wird, wobei für die Rechtsmittel nach bestehender Lehre auch das entsprechende Recht bezüglich Rechtsmittel gemäss schweizerischem Strafrecht gilt.

Ich habe noch beizufügen: In der Kommission wurde festgestellt, dass der Artikel 8 in der französischen Fassung nicht mit dem deutschen Text korrespondiert. Es lag wohl ein neuer französischer Text vor. Die Kommission war aber nicht sicher, ob dieser wirklich hundertprozentig zutrafte. Wir beantragen Ihnen, den deutschen Text als massgebend zu bezeichnen und die Neuredigierung des französischen Textes der Redaktionskommission zu übertragen, wobei der Textvorschlag beigelegt werden kann. Wir beantragen Zustimmung.

**Bundesrat Hürlimann**: Ich habe in der Zwischenzeit abgeklärt, ob das noch eine zusätzliche Differenz zwischen den beiden Räten bringt; dies ist nicht der Fall. Es geht – wie der Herr Kommissionspräsident gesagt hat – um eine Anpassung des französischen Textes an die deutsche Fassung. Die bezüglichen Vorbereitungen für die entsprechende Anpassung sind durch den Sprachdienst und die Redaktionskommission bereits getroffen.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 9**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: Der Nationalrat hat den Artikel gestrichen, weil es sich um eine Bestimmung handelt, die sinngemäss in Artikel 41 OR geregelt ist. Der Artikel kann in der Tat gestrichen werden, d.h. aber nicht, dass die Schadenersatzpflicht bei entstandenem Schaden nicht gilt. Im Gegenteil, gemäss Obligationenrecht bleibt diese aufrechterhalten. Die Kommission stimmt zu und bittet Sie, dies ebenfalls zu tun.

*Angenommen – Adopté*

#### **Art. 10 Abs. 1, 2**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

#### **Art. 10 al. 1, 2**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

**Weber**, Berichterstatter: In Artikel 7 wird festgehalten, dass die Parkordnung der Genehmigung des Bundesrates bedarf. Andere Verordnungen und Reglemente gibt es durch den Bundesrat nicht zu genehmigen. Aus diesem Grunde kann in der Ueberschrift zum Artikel 10 der Begriff «Genehmigung» fallengelassen werden. Sie heisst also noch «Aufsichts- und Beschwerdeinstanzen». Aus dem gleichen Grund kann Absatz 2 gestrichen werden. In Absatz 1 soll die Berichterstattung der Nationalparkkommission, wie dies nach unserer Fassung vorgesehen war, an das Departement erfolgen, aber – und das ist neu – zuhänden des Bundesrates und der eidgenössischen Räte. Nach

Meinung der Kommission ist die Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichtes gemeint. Die Kommission stimmt zu.

*Angenommen – Adopté*

80.034

## **Schutz der Tier- und Pflanzenwelt. Abkommen Conservation de la vie sauvage. Convention**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 23. April 1980 (BBI III, 225)

Message et projet d'arrêté du 23 avril 1980 (FF III, 220)

Beschluss des Nationalrates vom 25. September 1980

Décision du Conseil national du 25 septembre 1980

### *Antrag der Kommission*

Eintreten und Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

### *Proposition de la commission*

Entrer en matière et adhérer à la décision du Conseil national

M. **Debétaz**, rapporteur: Par son message et projet d'arrêté fédéral du 23 avril 1980, le Conseil fédéral soumet à notre approbation la convention du 19 septembre 1979 relative à la conservation de la vie sauvage et du milieu naturel de l'Europe, ainsi qu'une modification apportée le 22 juin 1979 à la convention du 3 mars 1973 sur le commerce international des espèces de faune et de flore sauvages menacées d'extinction, convention dite sur la conservation des espèces.

La première convention que je viens de citer est ouverte aux Etats membres du Conseil de l'Europe et à d'autres signataires. Son élaboration a été décidée en 1976 sur la base d'un rapport présenté par la Suisse. Elle a été signée lors d'une conférence ministérielle européenne sur l'environnement, qui s'est tenue à Berne, le 19 septembre 1979, sous la présidence de M. Hürlimann, conseiller fédéral, alors président de notre Confédération.

La convention a pour but d'assurer la conservation de la flore et de la faune sauvages et de leur habitat. On pense notamment aux espèces et aux habitats dont la conservation nécessite la coopération de plusieurs Etats, et une attention particulière est accordée aux espèces menacées d'extinction et qui sont vulnérables. Les espèces migratrices sont expressément citées.

L'approbation de cette convention ne pose pas de problèmes. Les exigences qui en découlent ne vont pas au-delà de celles qui résultent pour nous de notre constitution. Le Conseil fédéral ne voit pas de problèmes non plus sur le plan de la législation ni sur celui de l'administration. Les cantons et la Confédération n'ont pas à craindre des conséquences financières directes.

C'est également en toute sérénité que nous pouvons dire oui à la modification de la Convention sur la conservation des espèces, dont le secrétariat a son siège auprès de l'Union internationale pour la conservation de la nature et de ses ressources, à Gland – je n'ai pas besoin de dire que c'est dans le canton de Vaud, je le dis tout de même et je complimente les responsables de cette excellente décision géographique, de leur goût distingué pour le bon choix!

Ledit secrétariat est actuellement financé par le Fonds du programme des Nations Unies pour l'environnement, et il y a, nous dit-on, incompatibilité entre l'affectation de ce

fonds et les prélèvements dont il est l'objet pour le financement total du secrétariat précité. On a dès lors prévu de créer un fonds spécialement destiné audit financement; une partie de l'alimentation du nouveau fonds sera constituée par les contributions des Etats ayant signé la Convention sur la conservation des espèces. La modification qui nous est soumise donne précisément aux parties contractantes la compétence de prendre les décisions de caractère financier qui doivent permettre au secrétariat de remplir ses fonctions. La modification en question n'a qu'une seule répercussion pour la Suisse: elle devra contribuer à raison de 1,05 pour cent au budget bisannuel du secrétariat. Pour les années futures et réserve étant faite du renchérissement, cela représentera pour notre pays une prestation annuelle de 5000 dollars; le crédit nécessaire est prévu dans notre plan financier de 1981-1983.

La Commission du commerce extérieur a examiné les deux projets que je viens de résumer en présence de M. Hürlimann, conseiller fédéral, que nous tenons à remercier de ses informations.

«Die Möwe und die Rabenkrähe», si j'ai bien compris, ont fait notamment l'objet des réflexions attentives et vigilantes de votre commission. Les surpopulations conduisent à des dommages; il faut veiller à l'équilibre des espèces entre elles, et à l'équilibre des espèces avec leur milieu. La convention relative à la conservation de la vie sauvage et du milieu naturel de l'Europe ne l'empêche pas.

La modification dont je vous ai parlé en deuxième lieu n'a suscité aucune remarque de la part de vos commissaires.

C'est à l'unanimité que la Commission du commerce extérieur vous recommande d'adopter l'arrêté fédéral dans la teneur qui nous est proposée par le Conseil fédéral.

**Bundesrat Hürlimann:** Ich habe den zutreffenden Darlegungen von Herrn Debétaz, für die ich bestens danke, nichts mehr beizufügen. Ich bitte Sie, gemäss Ihrer Kommission auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

### *Detailberatung – Discussion par articles*

#### **Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

#### **Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

### *Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes

38 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

*Schluss der Sitzung um 8.25 Uhr*

*La séance est levée à 8 h 25*

## Nationalparkgesetz

### Loi sur le Parc national

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1980
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	08
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	79.051
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.12.1980 - 08:00
Date	
Data	
Seite	681-683
Page	
Pagina	
Ref. No	20 009 200

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.  
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.  
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.